

als 'Letaldus eiusdem urbis (sc. Vesont.) princeps' bezeichnet wird. Er war mit unserem Majolus verwandt¹ und es würde sehr begreiflich sein, dass er oder sein Vater bei der Besetzung des Erzbisthums auf ihren jungen in Mâcon lebenden Verwandten verfielen. Aber vorausgesetzt auch nur, unter jenem 'Princeps ipsius terrae' wäre Hugo der Schwarze zu verstehen, so braucht man sich nur der engen Freundschaft zu erinnern, welche beide Männer, Hugo und Letald verband, um zu verstehen, dass Hugo an Majolus herantrat; denn Hugo war der Lehnsherr der Grafen von Mâcon, mit denen er öfter gemeinschaftlich in Urkunden sich findet².

Aus dem Gesagten geht also deutlich hervor, dass nicht nur die Einwände Schultzes sich leicht widerlegen, sondern dass eine Betrachtung der historischen Verhältnisse und die Anspielung darauf von Nalgod und Syrus durchaus für die Wahrheit ihrer Nachricht sprechen.

Mit den Beweisen, die nun in Bezug auf den vierten Punkt gegen Syrus vorgebracht werden, steht es kaum besser.

4) Es handelt sich hier um die von Syrus III, 8 und Nalgod c. 29 gebrachte Nachricht von der Absicht Otto's II, Majolus auf den päpstlichen Stuhl zu erheben, von der Odilo nichts meldet. Bei Syrus, der durchaus chronologisch verfährt, finden wir nun das Ereignis zwischen dem Bericht über die Vertreibung der Sarrazenen aus Garde-Frainet 973 und der Erzählung von der Versöhnung Otto's II. mit seiner Mutter durch Majolus, die 980 stattfand. In diese Zeit fällt die Vakanz auf dem römischen Stuhle nach Benedicts VI. Tode

1) Daran ist nicht zu zweifeln. Letalds Vater Alberich war der Sohn des Vicegrafen Majolus von Narbonne und seiner Frau Raimodis; sie stammten also ebenfalls aus den Mittelmeergebieten. Nach 911, nach dem Tode seiner Eltern, ging Alberich nach Mâcon, wo er die Tochter des Vicegrafen Raculph heirathet und das Geschlecht der Grafen von Mâcon gründet; das sind offenbar die vornehmen Verwandten des Majolus und wir werden annehmen dürfen, dass dieser ihnen einfach nach Mâcon nachzog, als er von Haus und Hof getrieben wurde. — Vgl. die Urk. des Erzb. Arnust v. Narbonne b. Baluze II, pr. 5. Ferner den Catalog der Grafen von Mâcon gedr. Baluze II, pr. 5. — Cartulaire de S. Vincent de Mâcon p. 6, zuletzt bei Pfister: Études sur le règne de Robert le Pieux 1885, p. 393, n. 3. — Einen Abriss der Gesch. der Grafen von Mâcon bei Vaissette: H. d. Lang. IV, 1, nr. XI und Bresslau, Konrad II, II, p. 37.

2) Alberich Sept. 937 vor Hugo in Autun Baluze II, pr. 6. — März 944 wohnte Letald einem Placitum Hugos d. Schwarzen bei, Rec. I, 656. — Am 1. Juli 946 interveniert er in mehreren Urk. für Cluny mit beiden Hugo bei Ludwig IV. Rec. I, 688. 689. 690 (Bibl. Clun. col. 277). — In engster gemeinsamer Thätigkeit erscheinen der Burgunder und Letald, als Mâcon durch einen furchtbaren Brand um 949—950 verheert wurde. Gallia chr. IV, instr. 277, — 951 urkundet Letald für St. Stephan in Besançon für d. Seelenheil Senioris mei Hugonis inclyti Archicomitis. — Bald darauf am 17. Dec. 952 starb Hugo der Schwarze.